

1917...18...19!

01.04.2017 - 06.01.2018



REVOLUTIONÄRE JAHRE IM SCHWARZWALD



MUSEUM
AM MARKT

voller Geschichten



SCHILTACH
IM SCHWARZWALD



1917...18...19! REVOLUTIONÄRE JAHRE IM SCHWARZWALD

Die Jahre 1917 - 1919 veränderten Deutschland. Es herrschte Hunger. Die Jugend litt an den Fronten des Ersten Weltkriegs. 1918 stürzten in der Revolution die Throne – Deutsches Reich und Großherzogtum Baden wurden Republiken, die Demokratie siegte.

Wie gestaltete sich das (Über-)Leben im Schwarzwald? Die Ausstellung spürt den Ereignissen im ländlichen Raum nach, jenseits der Macht- und Industriezentren. Sie erzählt vom Kampf um die tägliche Nahrung und vom Bangen um die Söhne an den Kriegsfrenten. Sie erinnert an Hoffnungen wie Ängste.

Veränderungen vollzogen sich im Höchsttempo. Als viele Menschen noch nach Orientierung suchten, brachen über Jahrhunderte gewachsene und anerkannte Strukturen binnen Tagen zusammen. Neues trat an deren Stelle: „Historischer Wandel im Zeitraffertempo“ auch auf dem Land.

Lassen Sie sich entführen in eine Zeit, die uns nach 100 Jahren als vergessen erscheint, die aber Fundamente der Gegenwart schuf.



Symbole der bürgerlichen Welt: Plakette für 25 Jahre Mitgliedschaft im Militärverein Schiltach und das 1916 gestiftete Badische Verdienstkreuz.

AUSSTELLUNG

VERANSTALTUNGSORT

Museum am Markt
Marktplatz 13
77761 Schiltach
Telefon 078 36/58 50
Telefax 078 36/58 59

DATUM

01. April 2017 - 06. Januar 2018

ÖFFNUNGSZEITEN

01.04. - 01.11.2017: täglich von 11.00 - 17.00 Uhr
Adventswochenenden: 11.00 - 17.00 Uhr
25.12.2017 - 06.01.2018: täglich von 11.00 - 17.00 Uhr

EINTRITT FREI !

MOTIV AUF DER TITELSEITE

Grüß zur Heimkehr der Soldaten nach Baden, 1918.



Die Industrialisierung befördert in Lehengericht 1909 die Gründung eines Arbeiter-Radfahrvereins.



Auch auf dem Land herrschte im Ersten Weltkrieg bitterer Lebensmittelmangel. Kochen mit Ersatzmitteln galt den Hausfrauen als „patriotische Pflicht“.



Militärisches Spielzeug wie dieses Holzflugzeug gibt es schon für die Kleinsten. Es befördert die Begeisterung für den Krieg.



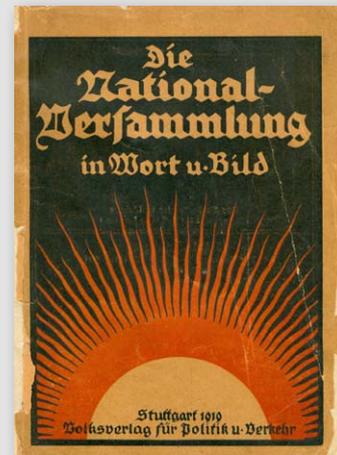
Patriotismus – ein hohes Gut vor 1914. Die Schere zeigt mit den Porträts von Kaiser Wilhelm II. und seiner Gemahlin die in weiten Kreisen herrschende Verehrung der Herrscherfamilie.



Lebensmittel sind im Ersten Weltkrieg streng rationiert. Für Marken bekommen die Bürger oft nur saure oder gehaltlose Milch.



The Sound of Revolution? Wichtige Informationen zum Sturz der alten Monarchie sowie die Ausrufung der Republik werden noch 1918 öffentlich „ausgeschellt“.



Die strahlende Sonne der Demokratie vertreibt die Finsternis. Verstehen aber die Abgeordneten die Schwarzwälder? Die sind im Vergleich zu den Städtern unterrepräsentiert.



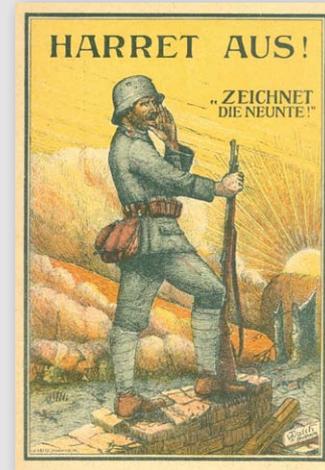
Metallmangel erzwingt bei Kriegsende eigenes Notgeld. Die Zahlungsmittel von Amtsbezirk Wolfach und Stadt Schiltach erinnern an bessere Zeiten.



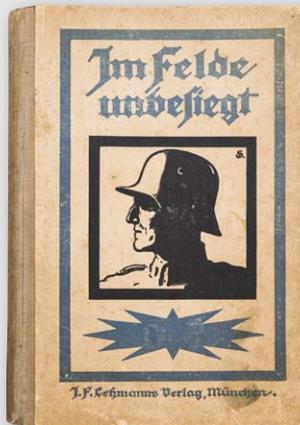
Die Herrscherdynastien Badens und Württembergs sind weg. 1918 mehrten sich die Stimmen, den geteilten Schwarzwald zusammenzuführen.



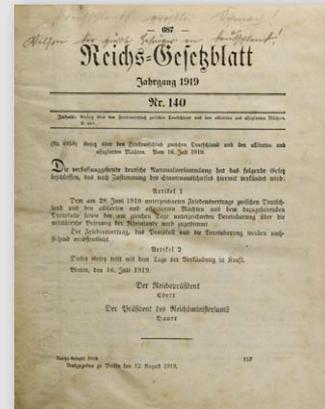
Militärische Ausrüstung wurde nach 1918 im zivilen Leben weiter genutzt. Der Göffel war im Schützengraben ebenso hilfreich wie später in einer Arbeitspause.



Die 9. Kriegsanleihe sammelt noch wenige Tage vor dem Waffenstillstand Geld ein. Am 02. November 1918 hat Schiltach 293.000 Mark aufgebracht. Nach Kriegsende ist das Geld verloren.



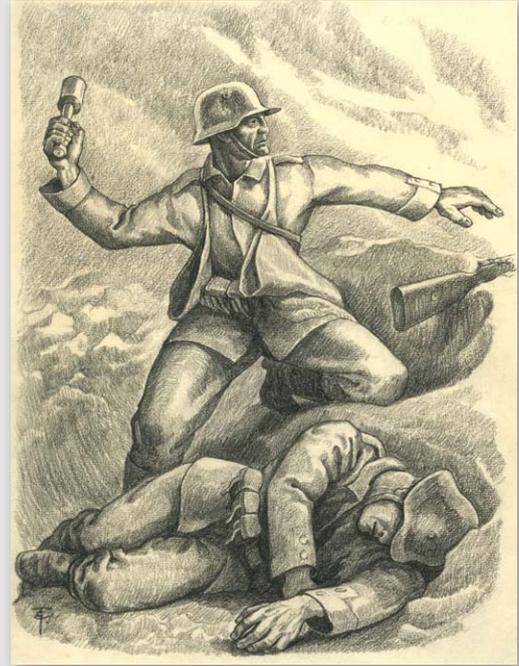
Wer ist schuld an der Kriegsniederlage? Vielfach wird die Verantwortung nicht der alten Elite des Kaiserreichs, sondern der Revolutionsregierung zugeschoben. Das schwächt die Demokratie.



Handschriftlich vermerkt ist die tiefe Abscheu für den als zu hart empfundenen Versailler Friedensvertrag.



Im Arbeiterstädtchen Schiltach bildet sich in den 1920er-Jahren das örtliche Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Es unterstützt die Weimarer Demokratie.



Kriegsopfer gelten nach Kriegsende als Helden des Kampfes, wie hier bei der Zeichnung des Schwarzwälder Künstlers Eduard Trautwein.



MUSEUM AM MARKT

Marktplatz 13
D-77761 Schiltach

Telefon 07836/58 50

Telefax 07836/58 59

E-Mail touristinfo@schiltach.de

Internet www.schiltach.de